

Wendel Schäfer

WAS BLEIBT ...

Man muss ja nicht unbedingt bei den Rodungen mitgeholfen haben, um dann einen gut angelegten und wohl gepflegten Garten betreten und genießen zu dürfen. So wie die allermeisten Gartenfreunde habe auch ich es gehalten. Über ein Dutzend Jahre bereits lebte es im Garten auf, trieb Blüten und griff immer weiter um sich, als er sich auch für mich öffnete. Literarische Umtriebigkeiten als VS-Vorsitzender in Rheinland-Pfalz brachten mich mit dem Eigner und ‚Obergärtner‘ Bruno Kartheuser in Verbindung. Er ist der Gründer und Ziehvater des weithin bekannten und geschätzten Magazins *Krautgarten*. Ein *Forum für junge Literatur*. Eine langlebige und äußerst produktive Unternehmung mit innerhalb von 35 Jahren 68 Ausgaben, rund 5000 Seiten und mehr als ein halbes hundert Kultur-, Kunst- und Literaturschaffenden aus mehreren Ländern. – Eine Erfolgsgeschichte! Es wurden freundschaftliche Bande geknüpft, die sich in Gesprächen, gegenseitigen Besuchen und literarischen Unternehmungen manifestierten. Und es blieb dabei immer Zeit und Raum für Geselligkeit bei feinen Tropfen und allerlei Köstlichkeiten aus der Region. *Krautgarten* entwickelte sich mehr und mehr zu einem Forum zwischenmenschlicher Begegnung und Achtung. Unvergessen das Zusammensein in wohliger Enge der Brunoschen Bauernstube, wie auch das Pilze sammeln in der Weite der Ardennen mit dem Kenner Robert Schaus, die dann seine Gattin Hilde schmackhaft für uns zubereitete. Unvergessen auch das Herumkraxeln in einem Steinbruch bei Malmedy auf der Suche nach Steinen für einen Brunnen in unserem Bopparder Garten. Robert flink wie ein Klippspringer über die Blöcke hinweg. Ich wegen meiner schwachen Augen eher wie eine Schildkröte hinterher. Und dann der Transfer nach Boppard und die Platzsuche im Garten. Der Brunnen plätschert und oft sitze ich dabei und lausche mit schweren Gedanken dem Robert-Schaus-Brunnen. Ein Gedenken an einen feinsinnigen und geachteten Menschen besonderer Art.

Was bleibt...

Bleibt zunächst Bruno Kartheuser zu danken für seine Lebensleistung *Krautgarten*. Und zu hoffen, dass ein Weg gefunden wird, sein Werk fortzuführen. Will heißen, das Magazin in gewohnter Form und Güte weiter zu publizieren.

Was immer bleiben wird, gleich was kommen mag, ist das opulente, beeindruckende, wertvolle und Freundschaften stiftende Gesamtwerk. Nach einer geglückten Geburt, nicht immer sorgenfreiem Heranwachsen zu edler Reife. Und dabei ein wehmütiger, aber stolzer Vater – Bruno Kartheuser.

Krautgarten, ein Brückenschlag zwischen Menschen und Kulturen. Lasst uns diesen Weg offen halten!